

M. Lytajewa A. Dreut

DEUTSCH

LEHRERHANDBUCH

für Kasachstan Klasse 6

Немецкий язык


ПРОСВЕЩЕНИЕ
ИЗДАТЕЛЬСТВО


EDUSTREAM

Москва
Просвещение
Едустрим
2023

УДК 373.167.1:811.112.2+811.112.2(075.2)

ББК 81.432.4я71

Л88

Abkürzungen:

S – Schüler, **L** – Lehrer, **LB** – Lehrbuch, **AB** – Arbeitsbuch, **CD/LB** – CD für das Lehrbuch, **CD/AB** – CD für das Arbeitsbuch, **EA** – Einzelarbeit, **GA** – Gruppenarbeit, **PA** – Partnerarbeit, **PL** – Plenum, **LK** – Lesekompetenz, **HA** – Hausaufgabe, **Ü** – Übung

Лытаева Мария Александровна

Л88 Немецкий язык : 6-й класс : Казахстан : книга для учителя / М. А. Лытаева, А. Дрейт, С. К. Каскырбаева. — Москва : Просвещение, 2023. — 128 с.

ISBN 978-5-09-110027-3.

УДК 373.167.1:811.112.2+811.112.2(075.2)

ББК 81.432.4я71

Учебное издание

Лытаева Елена Николаевна

Дрейт Александер

Каскырбаева Светлана Каскырбаевна

Немецкий язык

Казахстан

6 класс

Книга для учителя

Центр лингвистического образования

Ответственный за выпуск *Д. В. Клекова*

Редакторы *Л. В. Агейкина, Д. В. Клекова, М. Ю. Харитоновна*

Художественный редактор *М. Е. Бахирева*

Внешнее оформление и макет *Л. С. Люскин*

Корректор *Г. Д. Смирнова*

Подписано к печати 01.05.2022. Формат 84×108/16. Гарнитура FreeSetSanPin.

Усл. печ. л. 13,44. Уч.-изд. л. 8. Тираж 3000 экз.

Акционерное общество «Издательство «Просвещение». Российская Федерация, 127473, г. Москва, ул. Краснопролетарская, д. 16, стр. 3, помещение 1Н.

Адрес электронной почты «Горячей линии» — vopros@prosv.ru.

ISBN 978-5-09-110027-3

© АО «Издательство «Просвещение», 2023

© Художественное оформление.

АО «Издательство «Просвещение», 2023

Все права защищены

Inhalt

Abschnitt 1. Allgemeine Bestimmungen	.....
Abschnitt 2. System der Ausbildungszwecke	.....
Abschnitt 3. Konzeption des Lehrwerks „Deutsch. 6. Klasse“	.....
Abschnitt 4. Aufbau des Lehrwerks „Deutsch. 6. Klasse“	.....
Abschnitt 5. Arbeitsvorschläge zu dem Lehrwerk „Deutsch. 6. Klasse“	...
KAPITEL 1. Mein Alltag	.....
Meine Ferien	.....
Mein Tagesablauf.	.....
Meine Traumschule	.....
KAPITEL 2. Stadt und Land	.....
Mein Heimatsort.	.....
Mein Zimmer	.....
Winterfeste.	.....
KAPITEL 3. Die Welt um uns herum	.....
Tiere zu Hause und im Zoo	.....
Kleidung und Mode.	.....
Musik und Theater	.....
KAPITEL 4. Kinder und Umwelt	.....
Umweltschutz	.....
Sport in Deutschland und in Kasachstan	.....
Die Reise nach Kasachstan	.....

Лытаева Мария Александровна, кандидат педагогических наук,
доцент Института образования НИУ ВШЭ, академический руководитель
магистерской программы «Педагогическое образование»

Abschnitt 1. Allgemeine Bestimmungen

1. **Der Lehrplan im Fach „Deutsch“** ist in Übereinstimmung mit der staatlichen allgemeinverbindlichen Vorschrift der Grundschulbildung, genehmigt durch die Verordnung des Ministers für Bildung und Wissenschaft von der Republik Kasachstan Nr. 604 vom 31. Oktober 2018, erfasst.

Die Bedeutung des Faches „Deutsch“ wird dadurch bestimmt, dass es eine der Weltsprachen, die Sprache der Wissenschaft, der Bildung und des Tourismus ist. Das Erlernen der deutschen Sprache in kasachischen Schulen ist historisch auf das Leben ethnischer Deutscher im Land sowie auf den dominierenden Status der deutschen Sprache im sowjetischen Kasachstan zurückzuführen. Das Erlernen der deutschen Sprache:

- 1) ermöglicht eine erfolgreiche Kommunikation der Lernenden in verschiedenen Lebenssituationen;
- 2) bietet Zugang zu Hochschulbildung im Ausland — an Universitäten in Deutschland, Österreich, der Schweiz;
- 3) bietet den Lernenden Zugang zu Nachrichten und Informationen, die in der deutschen Sprache veröffentlicht werden;
- 4) bietet Lernenden Zugang zu authentischen literarischen Texten in der deutschen Sprache;
- 5) ermöglicht das lebenslangen Lernen, indem Sie sich auf Fähigkeiten, Lernstrategien und die in der Schule erlernten Kenntnisse stützen.

2. Das Lehrprogramm im Fach „Deutsch“ ist gezielt auf die Beherrschung der Sprache durch die Lernenden auf A1-Niveau mit Hilfe von:
den mannigfaltigen Aufgaben, die zur Analyse, Bewertung und Entwicklung des kreativen Denkens von den Lernenden führt;
den verschiedenen mündlichen und schriftlichen Quellen;
dem interessanten Inhalt des Faches, der das Interesse weckt.

3. **Der Lehrplan des Faches „Deutsch“ zielt darauf ab**, die sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden in vier Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) zu entwickeln. Nach dem Abschluss der Grundschule

(Klassen 5 bis 9) müssen die Schüler das Sprachniveau A2 in Übereinstimmung mit den gesamteuropäischen Referenzrahmen erreichen.

4. **Der Umfang des Lernaufwandes** für Fach „Deutsch“ beträgt in der fünften Klasse 3 Stunden pro Woche und 102 Stunden im Lehrjahr.

5. **Der Aspekt der interkulturellen Kommunikation** in der sechsten Klasse beinhaltet folgende Fähigkeiten:

1) auf dem Alltags- und Bildungsniveau mit Vertretern einer fremdsprachigen Kultur kommunizieren;

2) Grundkenntnisse der deutschen Sprache demonstrieren;

3) einfache Sätze verstehen;

4) einfache Fragen in Alltagssituationen stellen und beantworten;

5) sich mündlich vorstellen;

6) einen einfachen Dialog führen;

7) nach notwendigen einfachen Informationen suchen (Plakate, Tabellen, Werbung);

8) einfache Postkarten schreiben;

9) die Aussagen durch Gesten, Paraphrase, Wiederholungen verstehen;

10) die Bedeutung der Wörter intuitiv mit Unterstützung der Muttersprache erschließen;

11) ethnolinguokulturelle Werte deutschsprachiger Länder erkennen und die deutsche Sprache in Situationen interkultureller Interaktion praktisch nutzen;

12) Sitten und Bräuchen, Traditionen deutschsprachiger Länder kennenlernen, sich mit den Mitteln verbalen und nonverbalen Verhaltens in der Kommunikation vertraut machen.

6. **Der allgemeinbildende Aspekt** in der sechsten Klasse ist mit folgenden Fähigkeiten verbunden, die durch die deutsche Sprache angeeignet werden:

1) die allgemeine Kultur verbessern;

2) die Weltanschauung erweitern;

3) die Besonderheiten der deutschsprachigen Länder kennenlernen;

4) die Welt um sie herum als Ganzes erforschen.

7. Der Aspekt der Entwicklung von universellen Kompetenzen ermöglicht:

1) Entwicklung der Sprachfähigkeiten, der Kultur des Sprachverhaltens, des Interesses am Erlernen der deutschen Sprache, der positiven Eigenschaften der Persönlichkeit: Willen, Gedächtnis;

2) die Anerkennung der eigenen und fremdsprachigen Kulturen, die Verwendung rationaler Strategien zur Beherrschung einer Fremdsprache, die Organisation eigener Lernaktivitäten, die Aktivierung intellektueller Prozesse (Erkennung eines bestimmten Sprachphänomens, Analyse, Vergleich mit der Muttersprache);

3) die Arbeit mit dem Lehrbuch, Wörterbuch, die Notierung von Lerninformationen, die Verwendung moderner Lerntechnologien, die die Effizienz der Sprachbeherrschung auf dem entsprechenden Niveau gewährleisten.

8. Der strategische Aspekt in der sechsten Klasse: Beherrschung der elementaren Eigenschaften einer sekundären Sprachpersönlichkeit.

Abschnitt 2. System der Ausbildungszwecke

Die Ausbildungszwecke sind im Plan mit dem Kodieren aufgeführt. Im Kode bedeutet die erste Ziffer die Klasse, die zweite Ziffer — den Abschnitt, die dritte Ziffer — die Nummerierung des Ausbildungszwecks. Zum Beispiel im Kodieren 5.1.2 bedeutet „5“ — Klasse, „1“ — Abschnitt, „2“ — laufende Nummer des Ausbildungszwecks.

1) Abschnitt 1 „Hören“:

Lernende müssen:

6.1.1 einzelne Wörter und Sätze zu den vertrauten Themen mit Unterstützung verstehen.

6.1.2 einfache Fragen verstehen und persönliche Informationen ermitteln.

6.1.3 kompliziertere Fragen zu den Alltags- und Lehrthemen mit Unterstützung verstehen.

6.1.4 das Wichtigste in einem längeren Gespräch zu den Alltags- und Lehrthemen mit beschränkter Unterstützung ermitteln.

6.1.5 den größten Teil der spezifischen Informationen und Details in einem längeren Gespräch mit Unterstützung verstehen.

6.1.6 den Sinn eines längeren Gesprächs zu einigen Alltags- und Lehrthemen aus dem Kontext mit Unterstützung ermitteln.

6.1.7 die Meinung des / der Sprecher(s) in einem längeren Gespräch zu den Alltags- und Lehrthemen mit Unterstützung verstehen.

6.1.8 Erzählungen, darunter auch ein längeres Gespräch zu den meisten Alltags- und Lehrthemen mit Unterstützung verstehen.

2) Abschnitt 2 „Sprechen“:

Lernende müssen:

6.2.1 persönliche Informationen über sich selbst und die anderen in einfachen Sätzen in den meisten allgemeinen Situationen mitteilen.

6.2.2 einfache Fragen stellen, um Informationen im Rahmen der meisten allgemeinen Themen einzuholen und an kurzen Gesprächen teilnehmen.

6.2.3 seine / ihre Meinung mit den Elementen der Erörterung in einfachen Sätzen zu verschiedenen Alltags- und Lehrthemen mitteilen.

6.2.4 in einfachen Sätzen mit einer gewissen Flexibilität auf Kommentare mit den Elementen der Erörterung zu verschiedenen Alltags- und Lehrthemen reagieren.

6.2.5 versuchen sich in einem längeren Gespräch zu den meisten Alltags- und Lehrthemen zu unterhalten

6.2.6 Gedanken deutlich und klar in einfachen Sätzen während der Diskussion, der Partner-, Gruppenarbeit und im Plenum mitteilen.

6.2.7 entsprechenden Wortschatz und Syntax zu allgemeinen Themen anwenden.

6.2.8 einige längere Geschichten und Ereignisse zu verschiedenen Alltags- und Lehrthemen nacherzählen.

3) Abschnitt 3 „Leseverstehen“:

Lernende müssen:

6.3.1 das Wichtigste in kurzen einfachen Texten zu Alltags- und Lehrthemen verstehen.

6.3.2 spezifische Informationen und Details in kurzen einfachen Texten zu Alltags- und Lehrthemen verstehen.

6.3.3 Details in den Argumenten zu Alltags- und Lehrthemen, darunter auch in längeren Texten ermitteln.

6.3.4 einige kurze Texte selbstständig lesen.

6.3.5 den Sinn längerer Texte zu einigen vertrauten Alltags- und Lehrthemen aus dem Kontext ermitteln.

6.3.6 das Verhalten oder die Meinung des Autors in den kurzen Texten zu den meisten Alltags- und Lehrthemen bestimmen.

6.3.7 Merkmale des Wortes, Satzes und Textes in den meisten Textgenres bestimmen.

6.3.8 vertraute Printmedien und digitale Quellen selbstständig benutzen, um die Bedeutung zu prüfen und das Verständnis zu erweitern.

6.3.9 den Unterschied zwischen Tatsache und Meinung in kurzen einfachen Texten zu beliebigen Alltags- und Lehrthemen bestimmen.

4) Abschnitt „Schreiben“:

Lernende müssen:

6.4.1 Texte zu verschiedenen Alltags- und Lehrthemen planen, schreiben, korrigieren und auslesen.

6.4.2 über reale und ausgedachte Ereignisse, Handlungen oder Erfahrung aus der Vergangenheit zu einigen vertrauten Alltags- und Lehrthemen schreiben.

6.4.3 über eigene Gefühle und Meinungen mit Unterstützung zu einigen vertrauten Alltags- und Lehrthemen schreiben.

6.4.4 einen Absatz zu einem Thema für die Mitteilung der persönlichen Information schreiben.

6.4.5 Argumente mit Unterstützung zu einigen Alltags- und Lehrthemen benutzen, sie mit Beispielen und Belegen untermauern.

6.4.6 Sätze in einem Absatz zu verschiedenen Alltags- und Lehrthemen logisch mithilfe der Kohärenzmittel mit geringer Unterstützung verbinden.

6.4.7 entsprechende Formate von Texten verschiedener Genres zu einigen Alltags- und Lehrthemen mit geringer Unterstützung anwenden.

6.4.8 häufig benutzte Wörter zu einigen allgemeinen vertrauten Themen korrekt schreiben.

6.4.9 Interpunktionszeichen in schriftlichen Texten zu einigen vertrauten allgemeinen Alltags- und Lehrthemen anwenden.

5) Abschnitt 5 „Sprachverwendung“:

Lernende müssen:

6.5.1 entsprechende Substantive, darunter auch komplizierte Phrasen, die Ort und Zeit beschreiben, zu einigen vertrauten und allgemeinen Themen verwenden.

6.5.2 Verben im breiteren Spektrum von vertrauten, allgemeinen Themen verwenden.

6.5.3 eine große Auswahl von Adjektiven im Komparativ und Superlativ zum beschränkten Spektrum von vertrauten Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.4 Objekte im Akkusativ mit den Präpositionen in, an, auf in den Antworten auf die Frage Wohin? verwenden. Dativ-Präpositionen mit, nach, aus, zu, von, bei, seit. Akkusativ-Präpositionen durch, für, ohne, um, gegen, bis.

6.5.5 das Verb „sein“ im Präteritum, sich-Verben, Modalverben verwenden.

6.5.6 Fragesätze ohne Fragewort, Fragewörter: Wie? Wo? Woher? Was? Wann? Wieviel? Wessen?, Fragesätze mit dem Fragewort, das Fragewort Wozu? und die Infinitivkonstruktion *um ... zu* zu vielen vertrauten Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.7 Genitiv und Dativ bei der Deklination der Substantive zu Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.8 Deklination der Substantive zu Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.9 die starke, schwache und weibliche Deklination der Substantive zu vertrauten Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.10 Formen der Demonstrativ- und Possessivpronomen im beschränkten Spektrum der vertrauten Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.11 Sätze mit unpersönlichen Verben zu verschiedenen vertrauten Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.12 Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen zu vertrauten Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.13 Zusammensetzungen: Substantiv+Substantiv, Adjektiv+Substantiv, *Verb +Substantiv* verwenden.

6.5.14 Personalpronomen im Dativ, Possessivpronomen im Dativ, Objekte im Dativ mit den Präpositionen *in, an, auf* beim Antworten auf die Frage *Wo?* zu verschiedenen Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.15 Präpositionen *von, mit, zu* zu verschiedenen Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.16 die Konjugation der starken, schwachen Verben im Präsens, Satzwortfolge im breiten Spektrum von vertrauten Alltags- und Lehrthemen verwenden.

6.5.17 Kardinal- und Ordnungszahlen bis 100 im beschränkten Spektrum von vertrauten Alltags- und Lehrthemen verwenden.

Abschnitt 3. Konzeption des Lehrwerks „Deutsch. 6. Klasse“

1) Das Lehrwerk „Deutsch. 6. Klasse“ hat das Ziel, alle im Programm erwähnten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Das Lehrwerk baut auf den wichtigsten wissenschaftlichen Ansätzen auf und berücksichtigt psychologische und kognitive Grundlagen der Schüler.

Dem kommunikativen Ansatz nach werden die Lerninhalte aufgrund der typischen Kommunikationssituationen ausgewählt. Dementsprechend werden alle Fertigkeiten gleichmäßig gefördert. Die Formen und Strukturen des Sprachsystems werden im Zusammenhang mit ihrer kommunikativen Funktion ermittelt.

Die Arbeit an Lerninhalten in jedem Kapitel beginnt mit der Einführung ins Thema und mit der Präsentation von Wörtern, Wortverbindungen, grammatischen Strukturen, Themen und Problemen.

Darum fangen das Lernen mit einem Text zum Lesen oder zum Hören an. Lese- und Hörverstehen wird nicht isoliert geübt, sondern diese Fertigkeiten bilden die Grundlage für die Entwicklung von Sprechen und Schreiben.

Die lerner handeln in den authentischen Kommunikationssituationen und haben die Möglichkeiten, den angeeigneten Wortschatz und gram-

matische Strukturen in die Rede einzuführen. Als Unterstützung können verschiedene Redemittel angeboten werden.

Der kognitive Ansatz verursacht den bewussten Umgang mit sprachlichen Formen und Strukturen. Bei der Vermittlung von grammatischen Regeln werden Assoziationen gebildet, Analogien geführt und ähnliche Formen verglichen. Im Lehrwerk sind keine grammatischen Regeln zu finden.

Aber die Aufmerksamkeit wird auf wichtige Zusammenhänge im Sprachsystem mithilfe der Kommentare gemacht. Im Lehrwerk gibt es keine reinen grammatischen und lexikalischen Übungen, die Arbeit an sprachlichen Formen wird in kommunikativen Übungen durchgeführt.

Der interkulturelle Ansatz gewährt die Förderung der Mehrsprachigkeit und des interkulturellen Verständnisses. Das Lehrwerk weckt das Interesse der Lerner an der eigenen Kultur und an der deutschen Kultur.

Die kommunikativen Situationen fördern den interkulturellen Dialog, denn die handelnden Personen kommen sowohl aus Deutschland, als auch aus Kasachstan. Das Lernen machen sich mit deutschen Städten und Sehenswürdigkeiten bekannt, bekommen die Möglichkeit eigene Städte und Wohnorte vorzustellen.

Einen großen Wert wird auch auf die kulturellen Ausprägungen: Traditionen, Ritualen, Verhaltensformen gelegt.

2) Didaktisch-methodische Prinzipien des Lehrwerks „Deutsch. 6. Klasse“

Kompetenzorientierung

Kompetenzen sind die kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Lernern helfen verschiedene Aufgaben zu bewältigen und Probleme in unterschiedlichen Lebens- und Lernsituationen zu lösen. Darum wird die Sprachförderung wie ein Prozess der Problemlösung gestaltet.

Die Kompetenzorientierung setzt voraus, dass die Lerner ihren Lernprozess reflektieren können und aufgrund der eigenen Lernerfahrung zielbewusst handeln. Jedes Kapitel endet mit den Aufgaben, die darauf gerichtet sind, die Ergebnisse des Lernprozesses zu analysieren und zusammenzufassen.

So können die Lerner das Erreichen der Lernziele bewerten.

Erfolgsorientierung

Die Anforderungen an Lerner müssen mit ihren schon entwickelten Fähigkeiten übereinstimmen. Da die Lerner Zeit brauchen, um sich den Lernstoff anzueignen, und vieler Wiederholungen benötigen, werden die Lerninhalte mehrmals in verschiedenen kommunikativen Situationen diskutiert.

Die Aufgaben passen dem Niveau der entwickelten kognitiven Fähigkeiten und die Herausforderungen wachsen im gleichen Maße wie die sprachlichen Fertigkeiten. So fühlen sich die Lerner motiviert und das Lernen der deutschen Sprache ruft das Glücksgefühl hervor.

Handlungsorientierung

Lerner sollen in der Lage sein mit der deutschen Sprache zu handeln. Das heißt, sie können nicht nur andere verstehen, sondern selbst an Dialogen teilnehmen, die eigene Meinung ausdrücken, Inhalte zusammenfassen, Texte lesen und Wörter schreiben. Schon am Anfang lernen sie mit den Menschen aus anderen Kulturen sprachlich angemessen umgehen. Darum werden den Lernern Situationen und Themen angeboten, die für ihr Alter und ihre Lebenswelt bedeutungsvoll sind.

Die Situationen sollen auch für das reale Leben aktuell sein und außerhalb des Unterrichts vorkommen.

Aufgabenorientierung

Dieses Prinzip ist mit dem Prinzip der Handlungsorientierung auf engsten verbunden. Die Aufgaben und Übungen, die im Lehrwerk angeboten werden, werden so ausgewählt, dass sie die realen kommunikativen Situationen widerspiegeln und die Lerner auf die Kommunikation mit den deutschen Kindern vorbereiten.

Die Aufgaben sind aufeinander abgestimmt und entsprechen den sprachlichen Handlungen, die entwickelt werden. Die Aufgaben gewährleisten die Interaktion zwischen den Lernern und mit dem Lehrer.

Interaktionsorientierung

Eine Fremdsprache kann man nur im Umgang mit Menschen lernen. Die Lerner werden durch Übungen und Aufgaben dazu angeregt, dass

sie in einer bestimmten Situation miteinander kommunizieren und handeln.

Viel Aufmerksamkeit schenken wir der mündlichen Interaktion, wo die Lerner motiviert werden, bestimmte Strukturen und Vokabeln in vielfältigen Situationen einzusetzen.

Für die Qualität der Interaktion sorgen auch die Sozialformen, in denen die Lerner ihre Rollen wechseln können. Dabei handeln die Lerner aktiv bei der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von Aufgaben, denn auch die Kontrolle wird interaktiv durchgeführt.

Personalisierung

Viele Aufgaben im Lehrwerk haben einen persönlichen Bezug. Das bedeutet, dass sie sich auf Interessen, Alter und Lebenswelt der Lerner beziehen. Im Lehrwerk handeln viele Helden, die aus Deutschland und Kasachstan stammen.

Die geraten in verschiedene Situationen, kommunizieren miteinander und ziehen die Kinder in diese Situationen heran. So können die Lerner über eigene Umstände, Gefühle und Bedürfnisse sprechen.

Wenn die Sprachinhalte personalisiert sind, werden die Strukturen und Vokabeln besser behalten und länger nicht vergessen.

Denn nur Ideen und Sätze, die für uns Bedeutung haben, länger im Gedächtnis bleiben. Außerdem motivieren solche Aufgaben die Kinder Fremdsprache einzusetzen.

Lerneraktivierung

Dieses Prinzip bedeutet, dass sich die Lerner aktiv in den Unterricht einbringen können. Sie rufen Vorkenntnisse aus dem Gedächtnis hervor, stellen Fragen, sind imstande eigene Lernziele zu setzen, Regeln selbst zu finden und zu überprüfen, den eigenen Lernerfolg zu kontrollieren.

Wenn die Lerner am Unterricht aktiv teilnehmen, erzielen sie bessere Lernergebnisse. Sie arbeiten motivierten und konzentrierter mit, entwickelt ihre eigene Art und Weise, wie sie eine Fremdsprache lernen können.

Nicht zuletzt haben schöne Bilder und Fotos eine große Bedeutung für die Lerneraktivierung, denn sie veranschaulichen Lerninhalte und machen sie lebendiger.

Abschnitt 4. Aufbau des Lehrwerks „Deutsch. 6. Klasse“

Das Lehrbuch und das Arbeitsbuch haben 4 Lektionen, die thematisch aufgebaut werden. Die Themen entsprechen dem Lehrplan im Fach Deutsch.

Jede Lektion hat auch Unterthemen, die das Hauptthema erweitern und ergänzen. Auf der letzten Seite jeder Lektion im Lehrbuch kann man Übungen zur Wiederholung und Zusammenfassung finden.

Jede Lektion umfasst ungefähr 17–20 Stunden, was von den zu bearbeitenden Themen abhängt. Jede Lektion wird auf drei Ebenen konzipiert:

Motivierungsphase, wo die Lerner durch eine kommunikative Situation zum Handeln motiviert sind;

Phase der Arbeit an Strukturen und Wortschatz, wo neue Wörter und Strukturen präsentiert systematisiert und geübt werden;

Aktivierungsphase, wo sprachliche Mittel in reproduktiven Aufgaben gefestigt werden;

Kommunikationsphase, wo freie Produktion und Interaktion gefördert wird.

Im Arbeitsbuch werden die Lerninhalte gefestigt, darum hat es den gleichen Aufbau. Jeder Lektion im Kapitel des Lehrbuches entspricht die Lektion im Arbeitsbuch.

Die Lektionen haben die gleichen Titel, was sie Orientierung sowohl für Lerner, als auch für LehrerInnen erleichtert.

Abschnitt 5. Arbeitsvorschläge zu dem Lehrwerk „Deutsch. 6. Klasse“

Kapitel 1. Mein Alltag Modul 1. Meine Ferien

Themen	Anzahl der UE1	Die Schülerin / der Schüler kann	Lexikalisch-grammatisches Ziel	Inhalt
Sommer ist die beste Zeit	1	<ul style="list-style-type: none"> • Texte lesen und in Details verstehen • Schlüsselwörter dem Text entnehmen und formulieren • die eigenen Kommentare zu den Fotos schreiben • kurze Texte hören und raten, welches Bild das Mädchen beschreibt • Bilder nach dem Plan beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten im Sommer • Ferienorte 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 6-8, Üb. 1 a, b, c, d • AB S. 4-5, Üb. 1 a, b, c, Üb. 2
Assoziationen mit dem Wort „Sommer“	2	<ul style="list-style-type: none"> • eine Mindmap zum Thema erstellen • Wortverbindungen den Texten entnehmen • über Sommeraktivitäten diskutieren und die Meinung äußern • Sätze mit dem Pronomen „man“ erkennen und ihre Bedeutung erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz zusammenfassen und • Wörter und Wendungen anwenden • Sätze mit „man“ verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 8-11, Üb. 2 a, b, c, Üb. 3 a, b, c • AB S. 6-8, Üb. 3, Üb. 4 a, b, c, Üb. 5, 6, 7 a, b
Freizeitaktivitäten im Sommer	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Aussagen hören und mitlesen • Texte lesen und in Details verstehen 	über Sommerferien im Perfekt erzählen eine E-Mail schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 12-17, Üb. 4 a, b, c, d, Üb. 5, 6 a, b, Üb. 7 • AB S. 9-11, Üb. 8, Üb. 9

Kapitel 1. Mein Alltag

Themen	Anzahl der UE1	Die Schülerin / der Schüler kann	Lexikalisch-grammatisches Ziel	Inhalt
<p>Projekt: Das Fotoalbum deiner Ferien</p>	2	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen im Chat lesen • auf die Fragen zum Chat antworten • die Informationen in Texten finden und zusammenfassen • über den Urlaub diskutieren • eine E-Mail schreiben und über eigene Sommerferien erzählen • Kommentare zu den Fotos lesen oder selbst formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz wiederholen und trainieren • die grammatischen Themen in die Rede einführen 	LB S. 18–19

S – Schüler, L – Lehrer, LB – Lehrbuch, AB – Arbeitsbuch, Ü – Übung

Modul 1	Meine Ferien
LB, Ü 1 <i>Leseverstehen</i> <i>Hörverstehen</i> <i>Schreiben</i>	<p>S lesen die Texte und unterstreichen Schlüsselwörter. Auf dem ersten Schritt verstehen S die Texte global und finden zu jedem Text ein passendes Bild. Auf dem zweiten Schritt formulieren S zu jedem Bild Schlüsselwörter, die die Grundlage zur Beschreibung der Bilder bilden. S hören den Text als Beispiel und beschreiben die anderen Fotos. Die letzte Ü empfiehlt sich in der Partnerarbeit zu erledigen. S können sich an die Fragen in dieser Ü halten.</p>
AB, Ü 1	<p>S lesen kurze Texte noch einmal und finden dazu passende Überschriften. Außerdem üben sie die Wortbildung, und zwar die Bildung der zusammengesetzten Wörter. L erklärt, welchen Artikel das neue Wort bekommt und wie S die Bedeutung der meisten zusammengesetzten Wörter erschließen können. Um die zusammengesetzten Wörter zu verwenden, suchen S dazu passende Verben und bilden die Wortgruppen. Im Unterricht kann man auch kurze Sätze mit den Wortgruppen bilden.</p>
AB, Ü 2	<p>S antworten auf die Fragen und verwenden die Wörter aus den Texten. Diese Übung eignet sich auch für die Partnerarbeit, man kann im Unterricht kurze Dialoge bilden.</p>
LB, Ü 2 <i>Wortschatz</i> <i>Sprechen</i>	<p>S arbeiten in Kleingruppen und fertigen Mindmaps an. Sie sammeln die Wörter in den Texten und ergänzen ihre Mindmaps mit den anderen passenden Wortverbindungen. L hängt die Mindmaps an die Wand und sie bleiben dort bis zum Ende der Arbeit an der Lektion hängen. S besprechen ihre Mindmaps im Plenum und führen sie in die Rede ein. Die Redemittel hierzu bietet Ü 2c.</p>
LB, Ü 3 <i>Grammatik</i> <i>Wortschatz</i>	<p>S lesen und vergleichen Sätze. L geht auf den Gebrauch von Pronomen „Man“ ein und erklärt seine Bedeutung. Um die Bedeutung besser zu erschließen kann man diese Sätze in die Muttersprachen übersetzen. Danach bearbeiten S das grammatische Thema und bilden die eigenen Sätze. Dabei werden Wörter und Wendungen zum Thema „Sommerferien“ angeboten, die ihre aktive Anwendung ermöglichen.</p>
LB, Ü 4 <i>Hörverstehen</i> <i>Leseverstehen</i> <i>Sprechen</i>	<p>S lesen die Aussagen und markieren die Wörter und Wendungen zum Thema „Ferien“. Später können S mit diesen Wendungen ihre Mindmaps ergänzen. S hören die Aussagen der Kinder und ordnen sie den gelesenen Texten zu. S notieren die Informationen über die Kinder und sind imstande, kurz über ihre Ferien zu berichten. Danach lesen die Kinder den Chat und suchen die Textstellen, zu denen die Repliken im Chat passen. Anschließend fassen S alle Informationen zusammen und ergänzen die Sätze im Perfekt. Es empfiehlt sich aber vorher Partizip II der Verben zu wiederholen.</p>

Kapitel 1. Mein Alltag

Modul 1	Meine Ferien
AB, Ü 3	S formulieren die Sätze um und bilden neue Sätze mit dem Pronomen „man“. Mithilfe dieser und weiteren Übungen bearbeiten S die Texte aus LB Ü4 intensiver. S bilden Wortverbindungen und verwenden sie im Perfekt für den Bericht über die Sommerferien.
AB, Ü 4	S fassen die Informationen der Texte aus LB Ü4 zusammen und ordnen die Aussagen den Sprechern zu.
AB, Ü 5	Diese Übung passt als Vorbereitung auf die Diskussion. S halten die Wortverbindungen nach Themen fest und bringen sie später als Argumente in die Diskussion ein.
LB, Ü 5 <i>Sprechen</i> <i>(Gruppenarbeit)</i>	S diskutieren über die Ferien. Sie listen Vor- und Nachteile verschiedener Ferienmöglichkeiten und verwenden die Redemittel zur Diskussion, die im Rahmen angeboten sind.
LB, Ü 6 <i>Schreiben</i>	S ergänzen die E-Mail mit den Wörtern, indem S diese Wörter in der korrekten grammatischen Form verwenden. S schreiben die Antwort auf diese E-Mail und erzählen über ihre Ferien.
AB, Ü 6	Diese Ü eignet sich für die Hausaufgabe. S üben das Perfekt und schreiben noch eine E-Mail. Aber diesmal erzählen sie nicht über die eigenen Ferien, sondern sie übernehmen die Rolle von Kausar.
AB, Ü 7	Um sich die Redemittel zur Diskussion anzueignen, ergänzen S die SMS-Mitteilungen damit.
LB, Ü 7 <i>Leseverstehen</i> <i>Schreiben</i> <i>Landeskunde</i>	S sehen die Fotos der Sehenswürdigkeiten von Kasachstan und versuchen die Orte und Gegenstände zu erkennen. S lesen Kommentare, um sie global zu verstehen und ordnen sie den Fotos zu. Zu einem Foto muss man einen Kommentar selbstständig schreiben.
AB, Ü 8	S bilden Sätze mit den Konjunktionen „und“, „aber“, „oder“, „denn“. In der Regel fällt es den S schwer zusammengesetzte Sätze zu verwenden. Darum gibt es in diesem LB in jeder Lektion Übungen, die darauf ausgerichtet sind.
Projekt	S machen ein Fotoalbum. Dieses Projekt ist für die Einzelarbeit gedacht. S können sowohl das Fotoalbum in Papierform, als auch in Form einer PPT-Präsentation anfertigen.

Modul 2. Mein Tagesablauf

Themen	Anzahl der UE	Die Schülerin / der Schüler kann	Lexikalisch-grammatisches Ziel	Inhalt
Tagesablauf von Anna und ihr Vater	2	<ul style="list-style-type: none"> einen Dialog hören und die Bilder den Personen zuordnen Sätze lesen und Fehler finden Aussagen hören und Fehler korrigieren 	<ul style="list-style-type: none"> die Wörter und Wortverbindungen zum Thema „Tagesablauf“ 	<ul style="list-style-type: none"> LB S. 20-21, Üb. 1 a, b, AB S. 12-13, Üb. 1 a, b, c, d
Die Uhrzeiten und die Aktivitäten	2	<ul style="list-style-type: none"> über Aktivitäten am Morgen, am Vormittag, am Mittag, am Nachmittag, am Abend und in der Nacht sprechen die Uhrzeiten hören, lesen und zuordnen über den Tagesablauf sprechen Sätze nach dem Beispiel bilden Fragen bilden und sie an Mitschüler stellen 	<ul style="list-style-type: none"> die Wörter und Wortverbindungen zum Thema „Uhrzeiten“ Aktivitäten in der Schule und zu Hause 	<ul style="list-style-type: none"> LB S. 22-23, Üb. 2 a, b, Üb. 3 a, b, Üb. 4 a, b AB S. 16-19, Üb. 2, 3, 4, 5 a, b, Üb. 6 a, b, Üb. 7 a, b, Üb. 8 a, b, c
Streit in der Familie: Tipps geben	4	<ul style="list-style-type: none"> einen Dialog hören und in Details verstehen Sätze lesen und die Modalverben üben Aussagen der Kinder lesen und sich-Verben finden Fragen stellen und beantworten Tipps geben 	<ul style="list-style-type: none"> Uhrzeiten und Alltagsaktivitäten Sich-Verben Verben mit trennbaren Präfixen Modalverben Imperativ die Satzstruktur erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> LB S. 24-29, Üb. 5 a, b, Üb. 6 a, b, c, Üb. 7 a, b, Üb. 8 a, b, c, d, Üb. 9 AB S. 20-23, Üb. 8 d, Üb. 9 a, b, Üb. 10

Kapitel 1. Mein Alltag

Themen	Anzahl der UE	Die Schülerin / der Schüler kann	Lexikalisch-grammatisches Ziel	Inhalt
		<ul style="list-style-type: none"> • Uhrzeiten verwenden • Fragen hören und Fragewörter ergänzen • ein Interview spielen • über Tagesablauf sprechen • Fotos beschreiben und kommentieren 		

Modul 2. Sport in Deutschland und Kasachstan

Themen	Anzahl der UE	Die Schülerin / der Schüler kann	Lexikalisch-grammatisches Ziel	Inhalt
Mein Lieblingssport	1	<ul style="list-style-type: none"> • einen Dialog hören und sowohl global als auch in Details verstehen • fehlende Informationen in den Aussagen ergänzen • verschiedene Sportarten beschreiben • an Dialogen über die Sportarten teilnehmen • einfache Fragen formulieren und darauf mit einfachen Antworten reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz zu den Themen „Sportarten“ und „Sportausrüstung“ zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 142, Üb. 1 • AB S. 92, Üb. 1
Fußball ist der populärste Sport	2	<ul style="list-style-type: none"> • über Lieblingssport in Deutschland und Kasachstan lesen und in Details verstehen • eine Geschichte über Fußball lesen und besprechen • die Informationen der Texte wiedergeben • auf die Fragen zum Text antworten • Äquivalente im Text finden und markieren 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz zu den Themen „Sportarten“ und „Sportausrüstung“ zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 143-144, Üb. 2, 3 a, b, c, d • AB S. 92, Üb. 2 a, b
das Sportpferd Absent	1	<ul style="list-style-type: none"> • den Text über ein Sportpferd lesen und in Details verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz zu den Themen „Sportarten“ und „Sportausrüstung“ zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 145, Üb. 4 a, b • AB S. 93, Üb. 3 a, b

Kapitel 4. Kinder und Umwelt

Themen	Anzahl der UE	Die Schülerin / der Schüler kann	Lexikalisch-grammatisches Ziel	Inhalt
Projekt: Wir machen Poster über Sport	2	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselwörter dem Text entnehmen • das Wichtigste im Text markieren • einen Text analysieren und nacherzählen • Informationen über eine Sportart in Gruppen oder in Paaren sammeln und zuordnen • Kommentare zu den Bildern und Fotos der bekannten Sportler und Sportlerinnen schreiben • eine Collage mit Informationen über die Sportart präsentieren • sich selbst und die Mitschüler bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • über die Vergangenheit sprechen (Perfekt) • den aktiven Wortschatz festigen • die grammatischen Themen in die Rede einführen 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 146-147
Land und Leute. Sport-Quiz	1	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen über Sportarten und Sportler/Sportlerinnen lesen und darauf mit Antworten reagieren • Sportarten und bekannte Sportler/Sportlerinnen besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz wiederholen und trainieren 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 150

Modul 2. Sport in Deutschland und Kasachstan

Modul 2	Sport in Deutschland und Kasachstan
LB, Ü 1 <i>Hörverstehen</i> <i>Leseverstehen</i>	S hören die Diskussion der Kinder über die Lieblingssportarten in den beiden Ländern. S verstehen den zugehörten Text global und ordnen die Aussagen den Kindern zu.
AB, Ü 1	S hören die Diskussion noch einmal und prüfen das Verständnis mit dieser Ü.
LB, Ü 2 <i>Wortschatz</i>	S lesen einen kurzen Text über den Lieblingssport in Deutschland und ergänzen den Text mit den Wörtern.
LB, Ü 3 <i>Leseverstehen</i> <i>Sprechen</i>	S bearbeiten den Text in einigen Etappen. Erstens, S lesen den Text, um das Wichtigste zu verstehen und markieren im Text Wörter zum Thema „Fußball“. Zweitens, sie erschließen die Bedeutung der unbekannt Wörter, indem sie Äquivalente in der Muttersprache zu den Wörtern finden. Drittens, S sichern das Verständnis mithilfe des Tests.
AB, Ü 2	S schreiben die Sätze in der korrekten Reihenfolge auf. Das ist die Vorbereitung auf die Nacherzählung diese Geschichte.
LB, Ü 4 <i>Leseverstehen</i> <i>Sprechen</i>	S lesen den Text über ein bekanntes Pferd und markieren die Textstellen, die sie besonders interessant finden. Danach besprechen S im Plenum, die wichtigsten Informationen, dazu finden sie im Text die Antworten auf die Fragen.
AB, Ü 3	S ergänzen die Fragewörter und suchen die Antworten im Text. Diese Ü hilft den S, sich sicherer bei der Besprechung des Textes fühlen.
Projekt	S arbeiten am Projekt in Paaren oder in Kleingruppen. Sie wählen eine Sportlerin oder einen Sportler aus und recherchieren nach den Informationen über sie / ihn. Sie bereiten ein Poster vor und präsentieren es im Unterricht.

Modul 3. Die Reise nach Kasachstan

Themen	Anzahl der UE	Die Schülerin / der Schüler kann	Lexikalisch-grammatisches Ziel	Inhalt
Kasachstan im Sommer	1	<ul style="list-style-type: none"> • Texte über die Traditionen und typische Charaktereigenschaften in Kasachstan lesen und in Details verstehen • Informationen zum Thema sammeln und klassifizieren • eine Mindmap zum Thema erstellen • eigene Vermutungen formulieren, Meinungen äußern 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz in einer Mindmap zusammenfassen • den aktiven Wortschatz zum Thema „Reisen“ zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 170-171, Üb. 1 a, b
Meine Traumreise	1	<ul style="list-style-type: none"> • die Aussagen hören, sie in Details verstehen und mitlesen • Fragen einander stellen und darauf reagieren • ein Bild analysieren und beschreiben • Informationen sammeln und zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz zum Thema „Reisen“ zusammenfassen • Zahlen • Sehenswürdigkeiten Kasachstans • Sätze mit <i>denn</i> • Sätze mit <i>deshalb</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 172-173, Üb. 2 a, b • AB S. 102-103, Üb. 1 a, b, 2
das Reiseprogramm	1	<ul style="list-style-type: none"> • Texte über Sehenswürdigkeiten Kasachstans lesen • Schlüsselwörter dem Text entnehmen • Texte analysieren und zu den Fotos sortieren • über die Sehenswürdigkeiten in Gruppen berichten 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz zum Thema „Reisen“ zusammenfassen • Zahlen • Sehenswürdigkeiten Kasachstans 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 174-176, Üb. 3 a, b, c, d • AB S. 104-105, Üb. 3 a, b

Modul 3. Die Reise nach Kasachstan

		<ul style="list-style-type: none"> • Texte in Details verstehen • die Informationen der Texte wiedergeben • auf die Fragen zum Text antworten 		
<p>eine Tour in Kasachstan</p>	<p>2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • einen Reiseplan lesen und verstehen • über die Aktivitäten in verschiedenen Städten in Kasachstan sprechen • kurze Gespräche führen, einfache Fragen stellen und darauf reagieren • Kommentare zu der Tour schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehenswürdigkeiten Kasachstans • Lokale Präpositionen mit Dativ und Akkusativ • W-Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 177-179, Üb. 4 a, b, 5a, b, c • AB S. 105, Üb. 4
<p>Sehenswürdigkeiten von Kasachstan</p>	<p>1</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine Diskussion über die Reise hören • die Aussagen hören, sie in Details verstehen und fehlende Informationen ergänzen • über Reisepläne diskutieren • Meinungen äußern • einfache Anweisungen des Lehrers hören und verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehenswürdigkeiten Kasachstans • Redemittel zur Meinungsäußerung 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 180-181, Üb. 6 a, b • AB S. 106-107, Üb. 5
<p>Projekt: Wir stellen eine Reiseprogramm</p>	<p>1</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen im Internet über verschiedene Reiseziele finden • Reise beschreiben • Kommentare zu den Bildern und Fotos des Reiseprogramms schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • den aktiven Wortschatz festigen • die grammatischen Themen in die Rede einführen 	<ul style="list-style-type: none"> • LB S. 182-183

Kapitel 4. Kinder und Umwelt

Themen	Anzahl der UE	Die Schülerin / der Schüler kann	Lexikalisch-grammatisches Ziel	Inhalt
Land und Leute. Kasachischer Komponist und Maler	1	<ul style="list-style-type: none"> eine Collage mit Informationen über das Reiseprogramm präsentieren sich selbst und die Mitschüler bewerten Texte lesen und verstehen Informationen aus den Texten analysieren und Ergebnisse zusammenfassen über den bekannten Menschen aus Kasachstan berichten Informationen über berühmte Persönlichkeit für die Postkarte schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> den aktiven Wortschatz zusammenfassen und verwenden die grammatischen Themen in die Rede einführen 	<ul style="list-style-type: none"> LB S. 184-185 AB S. 107, Üb. 6
Wiederholung und Fertigkeitstraining	1	<p>Texte lesen, sie in Details verstehen und fehlende Informationen ergänzen</p> <p>einfache Fragen formulieren und darauf mit einfachen Antworten reagieren</p> <p>über Sehenswürdigkeiten berichten</p> <p>eine Postkarte schreiben</p>	<p>den aktiven Wortschatz wiederholen und trainieren</p> <p>die grammatischen Themen in die Rede einführen</p>	LB S. 186-187

Modul 3. Die Reise nach Kasachstan

Modul 3	Eine Reise nach Kasachstan
LB, Ü 1 <i>Leseverstehen</i> <i>Sprechen</i>	S lesen die Aussagen der Menschen aus Kasachstan und markieren ihre typischen Charaktereigenschaften. S müssen Sätze formulieren, mit denen sie Touristen überzeugen, dass sie Kasachstan besuchen sollten. Die Ideen halte S in einer Mindmap fest.
LB, Ü 2 <i>Sprechen</i> <i>Hörverstehen</i> <i>Leseverstehen</i>	S sehen die Bilder und sagen, wohin die Kinder reisen möchten. Dann hören sie den Dialog der Kinder und prüfen ihre Vermutungen. S markieren im Text die Interessen der Kinder. Anschließend präsentiert jede Gruppe ihren Text. In den Texten gibt es viele Zahlen. S hören die Zahlen und lesen mit. So üben die die Aussprache. In der Diskussion entscheiden S, welche Sehenswürdigkeiten welchen Kindern passen. Das Wichtigste ist, dass jedes Kind aus Deutschland seine Interessen decken könnte. Um das detaillierte Textverständnis zu sichern, machen S die Übung 3d.
AB, Ü 1	S hören die Diskussion noch einmal und prüfen das Textverständnis. Dann bilden sie aus den Satzfragmenten Sätze mit Konjunktionen „denn“ und „deshalb“.
AB, Ü 2	S bilden dass- und denn-Sätze, um den aktiven Wortschatz und Grammatik zu trainieren.
LB, Ü 4 <i>Leseverstehen</i> <i>Sprechen</i>	S lesen Informationen über eine Tour nach Kasachstan und suchen Unterschiede zu den Vorschlägen von Miras und Kasuar. Dann formulieren sie die Fragen zu dieser Anzeige und beantworten sie. S können dementsprechend kurze Dialoge bilden und vorsagen.
AB, Ü 3	S fassen Informationen über die Tour nach Kasachstan und präsentieren sie in Form einer Tabelle. Die Schlüsselwörter in der Tabelle helfen die Aussagen bilden und die Tour besprechen. Aufgrund der Tabelle können S Dialoge vorbereiten und sie im Unterricht vorsagen.
LB, Ü 5 <i>Grammatik</i> <i>Sprechen</i>	S fassen Informationen über die Präpositionen, die mit den Eigennamen (Länder- und Ortsnamen) verwendet werden. Dann üben S den Gebrauch von diesen Präpositionen.
AB, Ü 4	S üben den Gebrauch der Präpositionen.
LB, Ü 6 <i>Hörverstehen</i> <i>Leseverstehen</i> <i>Sprechen</i>	S hören die Besprechung der Reise nach Kasachstan. Sie merken sich die Redemittel, die in einer Diskussion verwendet werden und ergänzen mit diesen Redemitteln den Dialog.
AB, Ü 5	S verwenden die Redemittel aus der Übung LB, Ü 6 in den kurzen Dialogen. S können auch ähnliche Dialoge führen.

Kapitel 4. Kinder und Umwelt

Modul 3	Eine Reise nach Kasachstan
Projekt	S arbeiten in Gruppen und stellen ein Reiseprogramm für ihre deutschen Freunde. Im Reiseprogramm können es verschiedene Sehenswürdigkeiten von Kasachstan geben. Dann präsentieren sie die Ergebnisse ihrer Arbeit. Sie können das in Form eines Reiseangebots machen und als Beispiel die Anzeige aus der Übung 4 nehmen.
Land und Leute	S arbeiten in Gruppen und lesen Informationen über große Persönlichkeiten aus Kasachstan.
AB, Ü 6	S tauschen miteinander Informationen über zwei bekannte Menschen aus Kasachstan aus. Diese Übung hilft die Aufmerksamkeit der S prüfen und die Informationen zusammenzufassen.
Wiederholung und Fertigkeitstraining	
Übung 1 <i>Leseverstehen</i>	S lesen den Text und ergänzen ihn mit den Textfragmenten.
Übung 2 <i>Grammatik</i>	S ergänzen die Lücken mit den Modalverben.
Übung 3 <i>Grammatik</i>	S bilden Sätze mit „denn“ oder „deshalb“ und achten auf den Unterschied in der Bedeutung und in der Wortfolge.
Übung 4 <i>Schreiben</i>	S schreiben eine Postkarte.
Übung 5 <i>Sprechen</i>	S bilden einen Dialog und halten sich dabei an die Beschreibung der Rollen.

